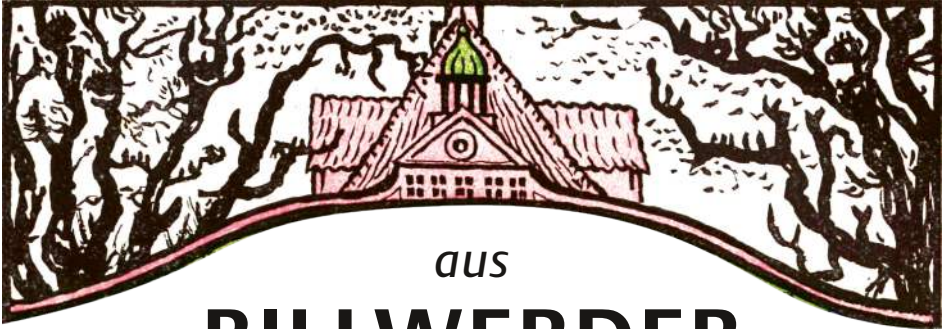




aus
BILLWERDER
an der Bille

HISTORISCH

Die Feuer-Rose in Billwerder:
Eine Entdeckung auf einer
Dienstreise um 1733

| Seite 12

AKTUELL

„Billwerder lebt!
Billwerder feiert 2025!“ –
„*einfach magic*“

| Seite 28

NATUR

Billwerder
Birdrace 2025 –
ein voller Erfolg

| Seite 4

Billwerder lebt!

Dorfgemeinschaft Billwärders an der Bille e.V.
www.billwerder-dorfgemeinschaft.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser Ausgabe möchten wir Ihnen erneut einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten unserer Dorfgemeinschaft seit dem Frühjahr geben. Wenn Sie Interesse haben, bei kommenden Veranstaltungen mitzuwirken oder einfach nur dabei zu sein, heißen wir Sie herzlich willkommen.

Im neuen Jahr wagen wir mit dem Neujahrscafé am 16. Januar in der Diele vom Hof Neunlinden ein neues Veranstaltungsformat, das hoffentlich viele von Ihnen anspricht. Alle Termine finden Sie wie gewohnt auf unserer Website unter billwerderdorfgemeinschaft.de – oder Sie schauen einfach einmal unverbindlich beim wöchentlichen Treffen am Dienstag in der Dorffremise vorbei.

Berichte über unsere Aktivitäten rund um Oberbillwerder finden Sie in dieser Ausgabe nicht. Die derzeitigen Entwicklungen sind hauptsächlich juristischer Natur. Seien Sie jedoch gewiss, dass wir die Angelegenheit weiter intensiv und kritisch begleiten. Sobald es Neuigkeiten gibt, werden wir natürlich in der Dorfzeitung darüber berichten.

Die rechtliche Auseinandersetzung mit den Planern bindet leider nicht nur viel Zeit, sondern auch finanzielle Mittel. **Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über jede Spende.** Als gemeinnützige Umweltschutzvereinigung sind Ihre Beiträge selbstverständlich steuerlich absetzbar.

Mit herzlichen Grüßen,
Jan Diegelmann

SPENDENKONTO

Dorfgemeinschaft Billwaerder an der Bille e.V.
IBAN: DE16 2006 9177 0002 2553 32 | BIC: GENODEF1GRS

IMPRESSUM

Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.
Redaktionsanschrift Billwerder Billdeich 254 | 21033 Hamburg
Titelgrafik: Ernst Eitner | Layout und Gestaltung: Caro Kraus
Verantwortlich: Jan Diegelmann | Kontakt: redaktion@billdeich.de

AKTUELL

- 18 Gedenkstunde für die Kinder vom Bullenhuser Damm
- 28 Billwerder lebt – Billwerder feiert 2025!
- 30 Fotos vom Dorffest 2025

HISTORISCH

- 12 Die Feuer-Rose in Billwerder:
Eine Entdeckung auf einer Dienstreise um 1733

KULTUR

- 23 Tag des offenen Denkmals am 14.9.2025

NATUR

- 4 Billwerder Birdrace 2025 – ein voller Erfolg
- 6 Sanfte Hügel in frischer Luft – ein Erfahrungsbericht
- 20 Apfelbaum-Challenge: Firepak pflanzt Boskop am historischen Feuerwehrhaus Billwerder

WIRTSCHAFT

- 24 „Wir wollen Menschen glücklich machen!“
Neue Pächterinnen im Café auf dem Hof Neun Linden

ALLGEMEINES

- 2 Impressum
- 32 Mitgliederformular
- 33 Anzeigen
- 36 Termine

Billwerder Birdrace 2025 – ein voller Erfolg



Das Team Megassine mit Ole, Jan und Achim tritt zum ersten Mal beim Birdrace 2025 an

Der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DAA) veranstaltet im Mai seit einigen Jahren einen bundesweiten Bird-Race, das Pendant zur bekannteren „Stunde der Gartenvögel“ des NaBu. 865 Teams mit 2851 Teilnehmern waren dieses Jahr am Start, 17 Teams alleine aus Hamburg. Als Team Megassine starteten

Jan Diegelmann, Ole und Achim Welz am 3. Mai 2025 bestens ausgerüstet mit dem neuen Spektiv und Stativ der Dorfgemeinschaft.

Das Wetter spielte nicht mit. Eher suboptimal. Mit viel Wind und viel Sonne. Immerhin Greifvögel flogen und kreisten

sehr zahlreich durch die Lüfte. In Unterbillwerder begeisterten so gleichzeitig Rot- und Schwarzmilan sowie Wespenbusard. Und dort waren auch die Singvögel nicht vom Winde verweht. Blau-, Braun- u. Schwarzkehlchen ließen sich gleichzeitig in der Wiesenlandschaft nahe der St. Nikolaikirche Billwerder bewundern. Auch der Vogel, der unserem Team den Namen gab, die Bekassine oder auch Himmelsziege genannt, ließ sich bestaunen.

105 Arten, davon 56 Singvögel, wurden gesichtet, das war dann Platz drei der Hamburg-Wertung (Platz eins „Hamburch mein Perlhuhn“ sah 129 / 64 Arten und Platz zwei „AHardDaysBird“ 117 / 60 Arten). Bundesweit war die Platzierung dann im oberen Drittel auf den Plätzen 281 / 269. Die Gewinner, ein Team aus Mecklenburg-Vorpommern/Greifswald, hatten 207 Arten gesehen.

Ausschließlich in Billwerder und Boberg



„Die Megassine“ aus der Vorstellung der KI gestützten Konversations-Suchmaschine Perplexity.ai

kam die großartige Anzahl der Arten zustande. Ein eindrucksvoller Beweis für die außergewöhnliche Artenvielfalt Billwerders.

Und so freut sich Team Megassine schon auf die Fortsetzung am 02. Mai 2026.

A.W.

Sanfte Hügel in frischer Luft – ein Erfahrungsbericht

Schreiben als Abenteuer kann in Abgründe führen. Was geschieht, wenn man das KI-Schreibprogramm ChatGPT dafür verwendet? - Ich erprobe es am Beispiel der Boberger Sanddünen und formuliere:

Schreibe einen Artikel über die Boberger Sanddünen und berücksichtige Birken, Kiefern und den Segelflugplatz.

„Die Sanddünen entstanden während der letzten Eiszeit und sind heute ein bedeutendes Biotop. Die charakteristischen Sandflächen werden von einer Vielzahl von Pflanzenarten besiedelt, darunter auch die markanten Birken und Kiefern. Die Birken mit ihren weißen Stämmen und zarten Blättern verleihen der Landschaft einen besonderen Charme. Sie sind nicht nur schön anzusehen, sondern bieten auch Lebensraum für zahlreiche Insekten und Vögel.

Die Kiefern hingegen sind robust und anpassungsfähig. Ihre tiefen Wurzeln helfen, den Sandboden zu stabilisieren, und sie sind ein wichtiger Bestandteil des Ökosystems. Die Kombination aus Birken

und Kiefern schafft eine abwechslungsreiche Landschaft, die sowohl Schatten als auch Licht bietet und somit eine Vielzahl von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen schafft.

Die Boberger Sanddünen sind nicht nur ein Ort der Ruhe und Erholung, sondern auch ein beliebtes Ziel für sportliche Aktivitäten. Besonders der nahegelegene Segelflugplatz zieht viele Besucher an. Hier können Flugbegeisterte die Faszination des Segelfliegens hautnah erleben. Die thermischen Aufwinde über den Sanddünen bieten ideale Bedingungen für Segelflugzeuge, die sanft durch die Lüfte gleiten und die atemberaubende Aussicht auf die umliegende Landschaft genießen.“

Für meinen Geschmack etwas zu vage und ungenau. Und die Grammatik des letzten Satzes ist fragwürdig, die „thermischen Aufwinde über den Sanddünen“ verdienen jedoch Respekt.

Insgesamt wirkt der Text statisch wie in einem Reisekatalog. Es fehlen der subjektive Blick, die damit verbundenen Perspektivwechsel und überhaupt das Raumerlebnis. Ich frage deshalb:



„Sandweg in den Dünen“ von Jacob Isaackszoon van Ruisdael, entstanden ca. 1650 – 1655

Was empfindet man, wenn man in die Boberger Dünen geht?

„Wenn man in die Boberger Sanddünen hineingeht, kann man eine Vielzahl von Empfindungen erleben. Zunächst spürt man oft eine tiefe Ruhe und Gelassenheit, die von der natürlichen Umgebung ausgeht. Die sanften Sanddünen und die umgebende Vegetation schaffen eine friedliche Atmosphäre, die zum Entspannen einlädt.

Die frische Luft und der Duft der Kiefern

und Birken tragen ebenfalls zu einem angenehmen Erlebnis bei. Man kann die sanften Geräusche der Natur hören – das Rascheln der Blätter im Wind, das Zwitschern der Vögel und vielleicht das leise Rauschen von Insekten. Diese Klänge fördern ein Gefühl der Verbundenheit mit der Natur.

Die visuelle Schönheit der Landschaft ist ebenfalls beeindruckend. Die sanften Hügel, die sich im Licht der Sonne verändern, und die abwechslungsreiche Flora bieten ein malerisches Bild, das zum

Staunen anregt. Viele Besucher empfinden ein Gefühl der Freiheit, wenn sie durch die offenen Flächen wandern und die Weite der Landschaft genießen.“

Wieder nur Eindrücke wie vor einem gemalten Bild. – Aber am Ende gibt es doch noch einen weiteren Gesichtspunkt:

„Für einige kann der Besuch der Sanddünen auch ein Gefühl der Abenteuerlust hervorrufen, besonders, wenn man die Möglichkeit hat, die Umgebung zu erkunden oder sportliche Aktivitäten wie Wandern oder Radfahren auszuprobieren.“

Auffällig sind der betont unaufgeregte Tonfall und die ausschließlich positiven Wertungen. Kleine Wohlfühlimpulse, die bei mir vermutlich für gute Stimmung sorgen sollen. - Trotzdem, gibt es keine negativen Aspekte? Auf die entsprechende Frage nennt Chat wahllos diverse Umwelteinflüsse, invasive Arten, Wetterbedingungen, Lärm, Störungen und Zugangsbehinderungen:

„Manchmal kann der Zugang zu den Sanddünen eingeschränkt sein, sei es durch fehlende Parkmöglichkeiten oder unzureichende Wege.“

Das zumindest trifft es: Der von Schlaglöchern übersäte Parkplatz Boberger

Düne ist an den Wochenenden hoffnungslos verstopft – zu klein für den Besucherandrang.

Dann habe ich aber noch ein besonderes Anliegen. Weil ich bei holländischen Landschaftsbildern aus dem „Goldenen Zeitalter“ fast automatisch auch an die Billwerder Dünenlandschaft denke, schreibe ich: **Erinnern die Bilder Ruisdaels an die Boberger Sanddünen?**

„Die Bilder von Jacob van Ruisdael, einem der bedeutendsten niederländischen Landschaftsmaler des 17. Jahrhunderts, zeigen oft eine beeindruckende Verbindung zur Natur, mit dramatischen Wolkenformationen, weiten Landschaften und einer Vielzahl von natürlichen Elementen. Während Ruisdaels Werke häufig von hügeligen Landschaften, Flüssen und Wäldern geprägt sind, können sie in ihrer Stimmung und Komposition durchaus an die Boberger Sanddünen erinnern.“

Die Boberger Sanddünen, mit ihren sanften Hügeln und der umgebenden Vegetation, bieten ebenfalls eine malerische Kulisse, die an die romantische und oft melancholische Atmosphäre in Ruisdaels Gemälden erinnert. Die Wechselspiele von Licht und Schatten, die in beiden Landschaften zu finden sind, sowie die ruhige, aber eindrucksvolle Präsenz der Natur könnten Parallelen aufweisen.

Allerdings sind die spezifischen Formen und Strukturen der Boberger Sanddünen einzigartig und unterscheiden sich von den oft dramatischeren und vielfältigeren Landschaften, die Ruisdael darstellt. Während die Sanddünen eine eher fließende, sanfte Form haben, zeigen Ruisdaels Werke oft steilere Hügel und komplexere Landschaftselemente.

Insgesamt kann man sagen, dass die Bilder Ruisdaels in ihrer Ehrfurcht vor der Natur und der Darstellung von Landschaften eine gewisse Ähnlichkeit zur Atmosphäre der Boberger Sanddünen aufweisen, auch wenn die spezifischen Formen und Details unterschiedlich sind.“

Wie denn nun? – Ruisdaels Bildmotive verweisen, in der Regel kaum verschleiert, auf die Vergänglichkeit von Natur und Menschenwerk, sie sind Sinnbilder für die Endlichkeit des menschlichen Daseins. Im Malen geborstener und abgestorbener Birkenstämme und der von Fuhrwerken zerfurchten Sandwege war er unübertroffen. Haarlem war Ruisdaels Geburtsstadt, und zwischen Haarlem und dem Meer erstreckt sich noch heute ein kilometerbreiter Dünen Gürtel. Daher, aber nicht allein deswegen, gibt es in seinem Werk auch zahlreiche Dünenlandschaften. Ähnlich wie in Billwerder existieren in seinen Bildern

Wald, Sumpf und Dünen unmittelbar nebeneinander.

Wie soll es nach diesen Unklarheiten weitergehen? – Vor einigen Wochen berichtete der „Spiegel“, ein großer Teil aller Studenten benutze ChatGPT als „Sparringspartner“. Bei Chat finde ich dazu folgende Erläuterung:

„Ein Sparringspartner ist jemand, mit dem man sich regelmäßig austauscht oder trainiert, um seine Fähigkeiten zu verbessern. Der Begriff stammt ursprünglich aus dem Boxen oder Kampfsport (...).“ Ein Sparringspartner „ist also jemand, mit dem man gemeinsam an Zielen arbeitet und sich gegenseitig herausfordert.“

Um am Gegner zu wachsen muss man kontern. Ich tippe jetzt bei Wikipedia „Dünen“ ins Eingabefeld und finde, was ich brauche, nämlich den Hinweis auf die zentrale Rolle des Windes. Mit „äolischer Dynamik“ ist die Prägung der Dünen durch den Wind gemeint. Aiulus ist Hüter der Winde.

Im Anschluss daran folgt in dem Artikel die Beschreibung verschiedener Dünentypen, wobei im feuchten Meeresklima auch die den lockeren Dünen sand verfestigende Vegetationsdecke von Bedeutung ist.

Im Rückblick an ihre Jugend in Billwerder um 1840 hat die Hamburgerin Marie Zacharias die Boberger Sanddünen – damals noch wild und weitläufig – mit einer „einsamen Wüste“ verglichen. Seitdem wurde der Dünensand großflächig abgebaut, für den Bahndamm von Hamburg durch die Elbmarsch nach Bergedorf und kurz nach der Jahrhundertwende zur Erhöhung des Bodenniveaus von Billwerder und Hammerbrook.

Wenn also heute nur noch ein relativ kleiner Dünenrest erhalten blieb – spielt der Wind dann überhaupt noch eine Rolle?

**Auf meine entsprechende Frage antwortet Chat gewohnt freundlich-
apathisch:**

„Ja, der Wind spielt auch heute noch eine wichtige Rolle bei der Dünengestaltung. (...) Dünen entstehen und verändern sich hauptsächlich durch die Kraft des Windes, der Sand aufwirbelt und ablagert. Selbst wenn menschliche Eingriffe, wie der Sandabbau im 19. Jahrhundert, die ursprüngliche Landschaft stark verändert haben, sorgt der Wind weiterhin für die natürliche Dynamik der Dünen.“

Die Kräfte der Natur werden es also richten. Ich frage nach:

Kann sich aufgrund des häufigen Nordwestwindes die Boberger Sanddüne nach Südosten, also auf der Leeseite bis zum Boberger Furtweg bewegen?

„Das ist eine sehr interessante Frage! Ja, aufgrund des häufigen Nordwestwinds ist es möglich, dass sich die Boberger Sanddüne nach Südosten bewegt. Wind ist eine der Hauptkräfte, die Sanddünen formen und verschieben. Wenn der Nordwestwind regelmäßig weht, trägt er Sandpartikel in Richtung Südosten, was dazu führen kann, dass die Düne langsam in diese Richtung wandert.“

Allerdings hängt die tatsächliche Bewegung der Düne von mehreren Faktoren ab, wie zum Beispiel der Stärke und Dauer des Windes, der Beschaffenheit des Sandes und der Vegetation in der Umgebung. Bei den Boberger Sanddünen ist bekannt, dass sie durch den Wind ständig verändert werden, auch wenn die Bewegung sehr langsam erfolgt.

Kurz gesagt: Ja, es ist gut möglich, dass die Düne sich in Richtung Südosten bewegt, insbesondere in Richtung Boberger Furtweg, wenn der Nordwestwind häufig und stark genug weht.“

Das klingt wie ein Orakel. Eine akute Gefährdung des Boberger Furtwegs durch Dünensand ist wohl nicht zu befürchten.

Besser als Chat GPT ist eine Ortsbegehung. Am westlichen Ende des Segelflugplatzes entdeckte ich auf der Höhe der Motorwinde, mit der die Segelflieger hochgezogen werden, eine Gruppe alter Eichen, die fast schon ein kleines Wäldchen bilden. Ich habe nachgemessen. Ihr Stammumfang variiert zwischen 215 und 240 cm, vermutlich sind

sie ungefähr 200 Jahre alt. Am ehemaligen Dünenrand angesiedelt haben sie sich also bereits vor dem um 1840 einsetzenden industriellen Sandabbau. Eindeutiger als das viel später planierte Segelflugfeld markieren sie als Zeugen der vorindustriellen Ära die ursprüngliche Grenze des Dünengeländes

Arno Strutz (Juli 2025)

Quellen:

1 Marie Zacharias. Familien, Stadt- und Kindergeschichten. Hamburg 1954. S. 122

2 Chat errechnet ein Alter von 500 Jahren. Einem Wikipedia-Artikel zufolge (s. Stichwort „Ivenacker Eichen“) betrug der Umfangswachstum von Eichen im Zeitraum zwischen 1804 bis 1995 durchschnittlich 1,16 cm im Jahr. Bei einem Stammumfang von 240 cm beträgt das Alter demnach 206,9 Jahre.

Die Feuer-Rose in Billwerder

Eine Entdeckung auf einer Dienstreise um 1733

Barthold Heinrich Brockes (1680 – 1747) war ein Hamburger Dichter und Politiker. Aber schon bei seinem zweiten Vornamen sind sich die Historiker nicht einig, er wurde auch mal Henrich oder Hinrich geschrieben. Sein Vater verstarb früh und hinterließ ein beträchtliches Vermögen, welches er durch eine sehr glückliche Heirat weiter vermehren konnte. Durch seine finanzielle Unabhängigkeit war es ihm möglich, sich nach seinem mit einer Promotion abgeschlossenen Jurastudium ganz der Dichtung zu widmen und Kunst und Bücher zu sammeln. Berühmt wurde er 1712 gleich mit seinem ersten veröffentlichten Werk, dem Passions-Oratorium „*Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende JESUS*“, das mehrfach vertont wurde, u.a. von Händel und Telemann. 1720 wurde er in Hamburg zum Rats Herrn gewählt. 1721 brachte er dann seinen ersten von insgesamt 9 erfolgreichen Gedichtsbänden „*Irdisches Vergnügen in Gott*“ heraus, der letzte erschien postum 1748. Mit seiner anspielerreichen Naturlyrik traf er den Nerv der Zeit und avancierte zum Bestsellerautor¹.

Zu den Dichtern der frühen Aufklärung wird Brockes gezählt, sein Werk der Physiko-Theologie zugerechnet (auch Naturtheologie: die Existenz Gottes wird in dem Wunder seiner Schöpfungen erblickt, sie diene der Erbauung und Wissenvermittlung). Durch den Gottesbezug (Natur = Gott) wurden diese Werke dann später mit der nachfolgenden Literaturepoche der Empfindsamkeit (Natur = Empfinden) unmodern. Schiller spottete: „Welche Verehrung verdient der Weltenschöpfer, der gnädig, als er den Korkbaum schuf, gleich auch die Stöpsel erfand!“. In der Literaturgeschichte wurde dann bis in die 70er Jahre des letzten Jahrhunderts Brockes als ein mittelmäßiger Dichter dargestellt, der in seinem Garten saß und Blumen und Gemüse beschrieb zur Ehre Gottes, der die Welt um der Menschen willen geschaffen und sie gänzlich auf die menschlichen Bedürfnisse ausgerichtet hat². Mit einer Doktorarbeit von Ida M. Kimber begann 1969 sehr langsam seine Rehabilitation³. Der Streit um die Deutungshoheit über Brockes Werks ist im heute vollen Gang (Academia.edu listet 445 Artikel/Nennungen, 74 alleine in den



HISTORISCH

letzten 5 Jahren und nicht nur auf deutsch). Daher beschränkt sich der Artikel auf dieses einzelne Gedicht als zeitgeschichtliches Billwerder-Dokument eines seinerzeit beliebten Dichters.

Als Ratsherr war Brockes von 1730 bis 1733 Landherr in Billwärder⁴ (1730 jüngster, ab 1731 dann ältester, heute würde man sagen zweiter und dann erster).

Von seinem Garten am Geesthang direkt vor den Toren Hamburgs, wo heute der Besenbinderhof steht, hatte er einen sehr guten Ausblick auf den Billwärder und die Marsch. Auch wenn nicht immer direkt genannt, ist die Bille und Billwerder in vielen seiner Gedichte präsent. Das hier abgedruckte Rosen-Gedicht stammt aus dem 1736 veröffentlichten Band V (Seite 48 ff.). Zusammen mit Nicolas Stampeel (jüngster Landherr in Bill-

wärder von 1731 bis 1733, Hamburger Bürgermeister ab 1743) unternahm Brockes in dieser Zeit eine Dienstreise per Kutsche nach Billwerder. Dabei entdeckt er am Wegesrand im Gebüsch einen gelb-roten Rosenstrauch. Seine detailreichen Beschreibungen der Farben und Blattformen sind immer wieder bemerkenswert. Kann man diese Rose aber heute noch identifizieren? Erstaunlich einfach, denn die gelbe Rosen wurden erstmalig Mitte des 16. Jahrhundert (1540 oder 1580, die Angaben sind unterschiedlich) aus Asien importiert, zuerst die gelbe Fuchsrose (*Rosa foetida*), später dann die hier sehr wahrscheinlich beschriebene orangerote *Rosa foetida* ‚Bicolor‘. Foetida = Fuchs, weil sie nicht so gut riechen. Eine ihrer 25 Namen ist auch Feuer-Rose, somit ist Brockes Assoziation auch anderen aufgefallen.

Katja Haack

Quellen:

- 1) WDR Zeitzeichen vom 16.01.2017, 16.01.1747 – Todestag von Barthold Heinrich Brockes, ca. 15 min, verfügbar bis 14.01.2097 WDR 5.
- 2) Ida M. Kimber, „Barthold Heinrich Brockes' Irdisches Vergnügen in Gott als zeitgeschichtliches Dokument (S. 45), in „Barthold Heinrich Brockes (1680-1747) Dichter und Ratsherr in Hamburg – Neue Forschungen zu Persönlichkeit und Wirkung, aus Beiträge zur Geschichte Hamburgs, herausgegeben vom Verein für Hamburgische Geschichte, Band 16, Herausgegeben von Hans-Dieter Loose, Hans Christians Verlag, Hamburg 1980.
- 3) Ida M. Kimber, „Barthold Heinrich Brockes, a transmitter of germinal ideas in his Irdisches Vergnügen in Gott“, Doktorarbeit, 454 Seiten, Universität von Edinburgh, 1969. (<https://era.ed.ac.uk/handle/1842/34881>)
- 4) Hamburger Staatskalender, StaBi, digital, 1730 bis 1733.

Abbildung: S. 13, Barthold Heinrich Brockes, gestochen 1744 vom Schiffbeker Kupferstecher Christian Fritsch. Fritsch fertigte auch viele Titelpkupfer für Brockes Bücher. Datei siehe [wikimedia/wikipedia](https://www.wikipedia.org/).



Abbildung „Die Feuerrose - *Rosa foetida*“, altkolorierter original Kupferstich von ca. 1800, Auszug aus dem viersprachigen „Bilderbuch für Kinder“ (deutsch/französisch und englisch/italienisch) von Friedrich Justin Bertuch (1747–1822).

Zugleich gelb- und rothe Rosen.

Indem ich jüngst, in Amts-Geschäften, im fruchtbaren Billwerder fahr
 Und, nebst dem treflichen Stampeel, des Rahts und Hamburgs Zier und Ehre,
 Des Frühlings Wunder-Glantz besehe; werd' ich von ungefehr gewahr,
 Wie von bestralten bunten Blumen ein funckelnd gelb- und rohtes Licht
 Durch dicht-verwachsene Hecken bricht.
 Wir halten still, und schicken hin, von diesen Blumen, die wie Kolen,
 So man erst angefacht, glimnten, uns einige herbey zu holen,
 Die uns der Land-Mann willig gab;
 Er schnitt mit seinem schnellen Messer verschiedne grosse Sträucher ab.
 Wie man uns nun dieselbe brachte, erschracken wir für neuer Freude
 Bey diesem unverhoften Blick, und für Verwundrung, alle beide,
 Indem wir eine neue Art von Rosen, welche wunderschön
 So wol an Form, als Farb und Glantz, und welche wir noch nie gesehen
 Recht ungemein gerührt erblickten. Den roth- und weissen Rosen-Strauch
 Die wilden Rosen, gelben Rosen, und andrer Rosen Arten auch
 Hab ich bewundert und beschrieben. Hier, dacht ich, will in neuem Schein
 Der grosse Schöpffer aller Dinge bewundert und verehret seyn.
 Es bindet sich in dieser Blume, dem HERRN der Creatur zum Preise,
 Das allerschönste Gelb' und Roth auf eine gantz besondere Weise.
 Von aussen deckt ein güldner Glantz die Blätter, wenn kein Schnecken Blut
 So roht, als ihre innre Seite. Der funckelnden Rubinen Glut
 Kann kaum Derselben Röthe gleichen. Daher, wenn etwann sich ein Blat
 Ein wenig umgeleget hatt',

Es öfters schien,
 Als ein im allerschönsten Golde mit Fleiss gefaseter, Rubin;
 Oft kam es unserm frohen Blicke Verwundrungsvoll nicht anders vor
 Als ein mit dunkel-rothem Samnte reich ausgefütterter Drap d' Or.
 Recht mitten in der duncklen Röthe sieht man mit ungezehlten Spitzen
 Ein Rund, gleich einer kleinen Sonne, mit güldnen Strahlen lieblich blitzen.
 Ein jedes Blatt war Hertzen förmig. Indem ich nun Derselben zwey
 Mit Lust beysammen liegen sahe, so fiel von ungefehr mir bey:
 Dass sie vom aufgeschnitten Hertzen, das voller Glut, ein Bildniss sey.
 Es kam mir vor, als ob die Glut, die in derselben gleichsam flammte,
 Von einer innern Sonne stammte,
 Ach! dacht ich, möcht in unserm Hertzen, vom unerschafnen Sonnen-Schein,
 Auch einer wahren Andacht Glut beständig angefacht seyn!
 Die Knospen, so noch nicht geöffnet, und, in nicht minden schönem Grünen
 Des Laubes, gleichfals gülden schienen,
 Vermehrten noch des Busches Glantz,
 Und was ihn vollends herrlich machte ist, dass der Blumen Meng' ihn gantz,
 Und mehr fast, als das Laub sie, deckte. Wir freuten uns, von GOTTes Wercken
 In dieser neuen Wunder-Blum' ein neues Wunder zu bemercken,
 Und danckten ihm, dass er, als Schöpffer, in seiner Creaturen Pracht,
 Auf eine nie geseh'ne Weise, uns abermahl sich sichtbar macht.



Gedenkstunde für die Kinder vom Bullenhuser Damm



Am Ostersonntag, dem 20.4.25 wurde an den 80. Jahrestag der Ermordung der 20 jüdischen Kinder sowie 28 erwachsenen Gefangenen erinnert. So viele Teilnehmer wie dieses Jahr haben wir noch nie erlebt. Der Rosengarten war komplett voll, still und andächtig wurde der musikalischen Begleitung zugehört. Viele der Rosen wurden auch an einem neuen Denkmal niedergelegt, welches auch ein Gegenstück auf dem Schulhof der Brecht-Schule am Berliner Tor hat. Immer mehr Hamburger Schulen und Schüler befassen sich aktiv mit dem Thema und nicht nur am Gedenktag.



© Paintbucket Games

„Was hat Geschichte mit mir zu tun?“ Das ist eine Frage, die sich Jugendliche heute stellen. Ein digitales Spiel als Medium soll auch in diesem Falle Antworten erlebbar machen und einen Bezug in der Gegenwart herstellen. Das Digital Remembrance Game „Erinnern. Die Kinder vom Bullenhuser Damm“ wurde entwickelt von der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte und Paintbucket Games mit Unterstützung der Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm e.V. und unter Förderung der Alfred Landecker Foundation und ist seit November 2024 online zugänglich. Die Spielenden haben die Möglichkeit sich in die Perspektive fünf spielbarer Charaktere von Schülerinnen und Schülern

der Schule Bullenhuser Damm um 1979 zu versetzen. Gemeinsam werden Spuren entdeckt, die in die NS-Vergangenheit führen und über die Geschichte des Ortes und Bedeutung von Erinnerung nachdenken lassen. Das Spiel ist für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse geeignet (Schwerpunkt 9./10. Klasse).

K.H.

Link zum Spiel und Unterrichtsmaterialien:
<https://bullenhuser-damm.gedenkstaetten-hamburg.de/de/#c5330>



Apfelbaum-Challenge: Firepak pflanzt Boskop am historischen Feuerwehrhaus Billwerder



Billwerder/Bergedorf. Eine besondere Aufgabe stellte sich kürzlich für die in Hamburg-Bergedorf ansässige Firma PD2 Technology GmbH /Firepak, spezialisiert auf Feuerwehrbedarf. Durch die Amtwehrführung des Amtes Crivitz in Mecklenburg-Vorpommern wurde das Unternehmen zur Teilnahme an einer „Apfelbaum-Challenge“ nominiert. Die Regeln waren klar: Innerhalb einer Woche musste ein Apfelbaum gepflanzt werden – andernfalls hätte Firepak für die Crivitzer Feuerwehr ein Grillfest ausrichten müssen.

Auf der Suche nach dem passenden Standort

Eile war geboten, einen geeigneten Platz für den Baum zu finden. Über das Amt Bergedorf erhielten die Verantwortlichen den Hinweis,



sich mit der Dorfgemeinschaft Billwerder in Verbindung zu setzen. Dort stieß die Aktion sofort auf offene Ohren: Die Gemeinschaft bot Firepak einen besonderen Standort am historischen Feuerwehrhaus an, das von den Anwohnern liebevoll gepflegt wird.

Pflanzaktion mit Symbolcharakter

Am 25. August war es schließlich soweit: Ein Boskop-Apfelbaum wurde im Garten des Feuerwehrhauses gesetzt. Damit ziert nun ein traditionsreicher Apfelklassiker das Gelände und soll in den



kommenden Jahren nicht nur Früchte tragen, sondern auch ein lebendiges Symbol für Gemeinschaft und Zusammenhalt sein.

„Wir haben den Baum mit Freude gepflanzt und konnten ihn in einer Videobotschaft präsentieren“, so Jörg Zimmer als Geschäftsführer der nominierten Firma. „Besonders schön ist es, dass wir der Dorfgemeinschaft Billwerder damit eine kleine Freude machen konnten. Wir wissen, dass der Baum hier in guten Händen ist.“



Nominierung weiterer Feuerwehren

Wie es die Regeln der Challenge verlangen, blieb Firepak nicht untätig: In der Videobotschaft nominierte das Unternehmen drei weitere engagierte Feuerwehren, die nun ebenfalls gefordert sind, in kurzer Zeit einen Baum zu pflanzen.

Ein Gewinn für alle Beteiligten

So verbindet die Aktion spielerisch Wettbewerb, Tradition und Nachhaltigkeit. Während andernorts vielleicht Grillfeste auf die Nominierungen warten, dürfen sich die Menschen in Billwer-



der schon jetzt über einen jungen Boskop freuen, der das historische Feuerwehrhaus bereichert und zugleich an den Einsatzwillen und die Verbundenheit der Feuerwehren erinnert.

Verantwortlich für den Text:

Jörg Zimmer, Geschäftsführer der Firma PD2 Technology GmbH und der Marke Firepak

Tag des offenen Denkmals am 14.9.2025



Wieder hatten wir Glück mit dem Wetter, sowohl bei der großen Putzaktion der Remise am Freitag, als auch am Sonntag selber. Von dem 2025er Motto des Tag des offenen Denkmals „Wertvoll: unbezahlbar oder unersetzlich?“ inspiriert, wurde die Ausstellung LIEBESGABEN AUS NORDDEUTSCHLAND UND NORDEUROPA zusammengestellt und erstmalig gezeigt. Denn Liebe ist alles: wertvoll, unbezahlbar und unersetzlich. Zum Verlobungsbrauchtum gehört früher oft der Gabentausch unter Liebenden und Verlobten, auch als Form der Besiegelung eines rechtskräftig ge-

schlossenen Vertrages. Gezeigt wurden einige Trachtenbilder (Vierlande und Finkenwerder) und volkstümliches Silber aus Norddeutschland und gleiche Motive aus Nordeuropa. Die Stiftung Billwerder stellte auch wieder einige Billwerder Ölbilder von Prof. Ernst Eitner aus.

Etwa 60 Besucher kamen am Nachmittag. Dank vieler Kuchenspenden konnten wir auch wieder die Besucher im Garten bewirten. Allen Helfer an beiden Tagen möchten wir noch einmal danken, denn es hat wieder allen sehr gut gefallen.

K.H.

„Wir wollen Menschen glücklich machen!“ Neue Pächterinnen im Café auf dem Hof Neun Linden



Seit Juli 2025 sind die neuen Pächterinnen, Claudia Seifert und Janina Stubbe, auf dem Hof Neun Linden. Der Name des neuen Cafés lautet „Lovely Vintage Café“.

Wie kamen Sie auf die Idee hier in Billwerder das Hof-Café zu pachten?

Janina Stubbe: Ich hatte schon immer

mal vor ein Café zu machen. Von meinem Vater hatte ich gehört, dass Rainer Stubbe sein Hof-Café aufgeben will. Daraufhin habe ich Rainer Stubbe angeschrieben und nach den Bedingungen und Möglichkeiten es weiterzuführen gefragt.

Claudia Seifert: Janina hat mich über die Idee informiert und wir sind dann beide



im März zum ersten Gespräch zur Familie Stubbe gefahren. Wir haben früher schon öfter über unseren Traum gesprochen und jetzt könnte er Wirklichkeit werden.

Sie kennen sich schon länger?

C.S.: Ja, seit 11 Jahren. Wir haben beide bei IKEA in Moorfleet gearbeitet und uns dort kennengelernt. Wir haben uns angefreundet und uns immer gegenseitig unterstützt und hatten eben den gleichen Traum, ein Café zu führen.

J.ST.: Claudia hat vier und ich drei Kinder, da gab es oft ähnliche Themen, die uns beschäftigt haben und auch der gemeinsame Traum. Ich arbeite seit eini-

gen Jahren wieder als Versicherungskauffrau, bin zu meinem erlernten Beruf wieder zurückgegangen.

Gab es behördliche Hürden, das Café neu zu eröffnen?

C.S.: Oh, das war gar nicht so einfach, weil das Café ja unterverpachtet werden sollte und wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Behörden langsam arbeiteten. Bis die Erlaubnis kam, hat Janina schon mal die Möbel fürs Café aufgearbeitet und gestrichen.

J.ST.: Wir hatten jahreszeitlich bedingt Druck, weil wir so früh wie möglich das Café eröffnen wollten, um im Sommer schon präsent zu sein. Wir haben dann



nach der Bewilligung in sechs Wochen das Café gestrichen und eingerichtet.

Die Einrichtung ist äußerst geschmackvoll und die Räume gemütlich eingerichtet. Haben Sie das selber gemacht?

C.S.: Ja, das haben wir. Wir sind uns immer sehr schnell einig, wie wir was gestalten wollen, welcher Farbton an die Wand soll. Uns unterstützt haben unsere Familienmitglieder. Alle waren begeistert von unserer Idee und haben geholfen, wo sie nur konnten.

J.ST.: Fast alles sind „upgecycelte“ Einrichtungsgegenstände, also Dinge, die andere Menschen nicht mehr mögen und eigentlich wegwerfen. Wir haben sie aufgekauft und liebevoll restauriert. Darauf sind wir sehr stolz, dass wir dazu beigetragen haben, dass weniger weggeworfen wurde.

Damit kommen wir zum neuen Namen, oder? Lovely Vintage Café?

C.S.: Ja, auf jeden Fall. Wir beide lieben England, besonders Cornwall und konnten uns sehr gut einen englischen Namen für unser Traumcafé vorstellen. Und das „vintage“ bezieht sich auf das Inventar.

Sie sind keine Gastronominnen, brauchte es für Sie Kenntnisse, die Sie noch erwerben mussten, um ein Café zu führen?

J.St.: Ja, wir haben beide einen Baristakurs absolviert. Der ist wichtig, um die richtige Mischung Kaffee und Milch in die Tasse zu bringen mit einem tollen Aussehen.

Ich stelle es mir sehr anstrengend vor, nach der Lohnarbeit in der Woche am Wochenende hier zu arbeiten. Sie sind ja viele Stunden hier im Café.

C.S.: Geöffnet haben wir samstags von 13-18h und sonntags von 11-18 Uhr. Für mich ist die Arbeit im Café eine meditative Arbeit. Sie macht Spaß, es kommen nette Leute...

J.St.: ...und wir machen sie glücklich. Neben dem Verkauf machen wir Bestellungen, Abrechnungen, was eben alles gemacht werden muss, wenn es ein Geschäft gibt. Mir macht es auch richtig Spaß.

Oft helfen unsere Kinder beim Verkauf. Sie lieben das Café und möchten dabei



denn im Durchschnitt am Wochenende verkauft?

J.ST.: Ungefähr 25-30 Torten und Kuchen, davon sind einige auch vegan. Wir haben jetzt auch noch Franzbrötchen und Quiche aufgenommen, weil es eine große Nachfrage dazu gab.

sein. Das ist eine große Hilfe. Im nächsten Jahr gibt es vielleicht dann eine dritte Kraft, weil wir ja auch mal in den Urlaub fahren möchten oder auch mal krank werden können.

Wo wohnen Sie?

J.ST.: Ich wohne hier auf dem Billdeich.

C.S.: Und ich wohne in Koberg, das liegt zwischen Trittau und Mölln.

Sie haben eine unglaublich große und äußerst leckere Auswahl an Kuchen.

Woher kommen sie?

C.S.: Die Torten und der Kuchen werden von der Konditorin Martina Straßberger aus Harburg angefertigt. Wir geben ihr bis Dienstag unsere Bestellung durch und Frau Straßberger kommt Samstagmorgen mit der Lieferung.

Wie viel Kuchen und Torten werden

Das ist ja toll. Wie und wo haben Sie Werbung gemacht?

C.S.: Meine Tochter hat alles designt, unser Logo, den Flyer, etc. Es gab Unterstützung bei Instagram und Whatsapp. In der Bergedorfer Zeitung war ein Artikel zur Eröffnung. Das haben wir deutlich gespürt, dass dadurch mehr Menschen gekommen sind. An vielen Punkten haben wir die Flyer verteilt. Es gibt in der nächsten Ausgabe der Dorfzeitung eine Werbung von uns.

Die Dorfzeitung wünscht Ihnen viel Erfolg und herzlichen Dank für den leckeren Cappuccino und das köstliche Franzbrötchen und das Interview.

Interview: Sanne Klönne

Billwerder lebt – Billwerder feiert 2025! „einfach magic“



Bei herrlichem Wetter mit viel Sonnenschein fand auch in diesem Jahr, am 20.9.2025, unser Dorffest statt. Der neue Standort, beim Malermuseum am Billwerder Billdeich 72, wurde gut angenommen und so kamen viele Besucher und füllten den idyllischen Hofplatz, der hinter dem Museum gelegen ist. In heiterer Stimmung tauschten sich die Besucher bei Kaffee und Kuchen oder Würstchen und Salat aus. Die Freude war groß,

wenn sich Bekannte trafen, die sich lange nicht gesehen hatten oder sich anregende Gespräche ergaben, zwischen Besuchern, die sich noch gar nicht kannten. Aufschlussreich waren auch die "Kennenlern-Fragen", die Olga Volkert wieder an alle stellte. So erfuhren wir unter anderem, dass der älteste Teilnehmer 93 Jahre alt ist und der/die jüngste sich noch im Bauch der Mama befindet. Viel Lob bekamen die leckeren mitgebrach-



ten Kuchen und Salate, die in beachtlicher Vielfalt die Buffets füllten und die gut gegrillten Würstchen. Als Dankeschön für die mitgebrachten Kuchen und Salate wurden Gutscheine für einen Segelflug oder einen Restaurant- bzw. Cafe-Besuch, neben diversen kleineren Preisen, verlost. Für die Kinder bot die Hüpfburg, die auf der Wiese neben dem Museum aufgebaut worden war, eine gute Möglichkeit, sich mit viel Spaß auszutoben. Für die ruhigere Zeit konnten die Kinder mit Unterstützung vom Naturschutzhaus Boberg Hummelhotels für den Garten bauen oder Bilder mit Aysche malen. Gerne ließen sich die Kinder auch von Anika vom ETSV schminken. Stefanie Richter hat uns musikalisch un-

terstützt und ihre eigenen Kompositionen dargebracht. Auch das Billwerder Bier von der Brauerei Bill Brew war beliebt und wurde mit Unterstützung der Betreiber der Brauerei selbst für uns gezapft und ausgegeben. Vielen Dank an alle Helfer und Unterstützer! Mit Einbruch der Dämmerung setzte der Zauber der Feuerschalen und Lichterketten ein, die den Hof, mit dem umliegenden Haus und den Schuppen in eine idyllische, fast märchenhafte Stimmung verwandelten. Dieser Magie konnte sich keiner entziehen und sie lässt sich kaum in Worte fassen – einfach magic...

Carmen Franke, für die Vorbereitungsgruppe 2025

Billwerder feierte am 20.09.2025



Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.

Gründung 4. Januar 1988

Billwerder Billdeich 254 | 21033 Hamburg

www.billwerder-dorfgemeinschaft.de | kontakt@dorfgemeinschaft-billwerder.de

Vorstand

Ina-Maria Schertel | Billwerder Billdeich 121 | Tel.-Fax: 040 - 73 40 586

Jan Diegelmann | Billwerder Billdeich 245 | Telefon: 040 - 23 88 09 383

Hans-Werner Lütjens | Billwerder Billdeich 486 | Tel.-Fax: 040 - 739 89 09

Rainer Stubbe | Billwerder Billdeich 480 | Telefon: 040 - 739 28 199

Sanne Klönne | Billwerder Billdeich 177 | Telefon: 040 - 43 27 03 99

Beitrittsantrag

Hiermit beantrage ich meinen Beitritt zur Dorfgemeinschaft
Billwärder an der Bille e.V.

Name		Nachname	
Straße / Hausnummer			
Postleitzahl	Ort	Geburtsdatum	
Telefon		Fax	
E-Mail			
Datum	Unterschrift		

Der Mitgliedsbeitrag wird von mir bei Fälligkeit bezahlt oder
per Dauerauftrag durch meine Bank überwiesen.

Die Mitgliedsbestätigung und Unterlagen werden mir zugesandt.

Jahresbeitrag z.Zt: EUR 25,- Aufnahmegebühr: EUR 3,-

Raiffeisenbank Südstormarn, IBAN: DE16 2006 9177 0002 2553 32



Honig aus eigener Imkerei

bieten wir Ihnen am
Billwerder Billdeich 448
21033 Hamburg

Jochen und Erika Hinsch
täglich geöffnet von 16:00 bis 17:30 Uhr

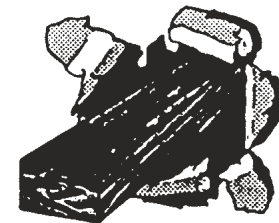
Logopädie, Ergotherapie und Krankengymnastik
Claudia Kieseewetter GbR

Kurt-A.-Körper-Chaussee 121, 21033 Hamburg

Telefon: 040-739 277 28 Fax: 040-739 277 32

**Tischlerei
Peter Finnnern**

← Tel. 040 738 24 18
Fax. 040 738 24 19
Notdienstnr. 071-6937583



Billwerder Billdeich 498 21033 Hamburg

WIR GEHEN DEN WEG EIN STÜCK MIT IHNEN GEMEINSAM.



BESTATTUNGEN
KRÜGER GMBH

...seit 1933 an Ihrer Seite



Telefon (24 Std.): 040 - 730 28 00

www.kruegerbestattungen.de

Lohbrügger Landstr. 145 a
(Ecke Ladenbeker Furtweg), 21031 Hamburg
Reinbeker Weg 13, 21465 Wentorf

GARTENBAU
INGRID **KLÜVER**

Blumen, Obst & Gemüse der Saison

Überwinterungs-Service für Pflanzen
Wir lagern Ihre Pflanzen über Winter ein
– damit Sie auch im nächsten Jahr viel
Freude daran haben!

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 14:00 – 18:30 Uhr
Sonnabend, Sonntag & Feiertage 10:00 – 16:00 Uhr

Boberger Furt 51 • 21033 Hamburg

☎ 0175 – 81 81 683



*Wir sind gern
für Sie da!*

Unsere Einsatzgebiete:

Billwerder, Bergedorf,
Lohbrügge, Boberg,
Nettelburg, Allermöhe
und Neu-Allermöhe

 **Pflegeteam aktiv**
... mit der persönlichen Note

Pflegeteam aktiv GmbH
Fleetplatz 5, 21035 Hamburg

Telefon: 040 – 75 11 78 39

Fax: 040 – 75 11 78 49

E-Mail: pflegeteamaktiv@t-online.de
www.pflegeteamaktiv.de

TERMINE

Sonntag

8.2.26

Vernissage der Bilderausstellung von Sanne Klönne „Horizonte der Stille“

Die Ausstellung geht bis zum 3.5.2026, in jedem Monat gibt es eine Führung durch die Ausstellung. Bitte im Programm des Schlosses nachschauen.

15.00 Uhr

Bergedorfer Schloss

Sonnabend

28.2.26

Billwerder räumt auf

Wer wieder Lust hat mitzuhelfen kommt am besten mit dem Fahrrad oder PKW.

Für alle fleißigen Helfer werden wir im Anschluss bei der Remise grillen.

11.00 Uhr

Treffpunkt:

Remise, Billwerder Billdeich 254

Jeden Dienstag

2025/26

Die AG „Nein zu Oberbillwerder“ trifft sich jeden Dienstagabend.

19.00 Uhr

Remise, Billwerder Billdeich 254

Freitag

16.1.26

Neujahrscafé

Dieses Mal in der Diele des Hofes Neunlinden.

Jeder der mag ist willkommen, eine Voranmeldung ist nicht nötig.

15.00 Uhr

Hof Neun Linden,
Billwerder Billdeich 480

Sonnabend

30.5.26

„Kunst mit Meerblick“

Verbringen Sie mit uns einen Tag am Meer. Bilder von den Künstlerinnen Katja Berling, Simone Kähler und Sanne Klönne

14-18.00 Uhr

Remise, Billwerder Billdeich 254